

man die Pflanze für ein Mittel gegen Müdigkeit; man machte von ihr Abkochungen, mit denen die von der Reise ermüdeten Füße gewaschen wurden.

19. *Asarum* (*A. europacum* L., Haselwurz). Abkochungen davon gebrauchte man als Brech- und starkes Abführmittel; ausserdem hielt man die Pflanze für urin- und schweisstreibend.

20. *Asparagus* (*A. officinalis* L., gebräuchlicher Spargel). Derselbe wurde schon im Altertume als urintreibendes Mittel benutzt.

21. *Auricula muris* (*Hieracium Pilosella* L., Mausöhrlein); Abkochungen davon dienten als Gurgelwasser bei Halsentzündungen und Mundgeschwüren; auch sollten dieselben wenigstens der Gelb- und Wassersucht vorbeugen.

22. *Barba caprina* (? wohl *capraea*!) vel *Ulmaria* (*Spiraea Ulmaria* L., Sumpf-Spierstaude, Mädesüss, Geissbart). Eine Abkochung der Wurzel galt als schweisstreibend, auch wendete man dieselbe bei Geschwüren und Wunden an.

23. *Bardana* (*Lappa officinalis* All, gebräuchliche Klette). Die Wurzel, sowie Abkochungen von den Blättern und dem Stengel hielt man für urin- und schweisstreibend.

24. *Beta rubra* (*Beta vulgaris* L. var. *rapacea* Koch., gem. Mangold, rote Rübe). Mehr noch als von dieser Rübe wurde der Saft des weissen Mangold früher als Abführmittel verwendet. Die rote Rübe diente wie jetzt vorzugsweise als Küchengewächs.

25. *Betonica purpurea* (*B. officinalis* L., gem. Betonie). Dieselbe fand Anwendung gegen Kopfschmerz und Krankheiten der Milz und Leber; Aufgüsse von ihr gebrauchte man zu Umschlägen, auch stellte man in Apotheken aus ihren Blättern einen Extrakt und Syrup her.

26. *Bistorta* (*Polygonum Bistorta* L., Wiesen-Knöterich, Ochsenzunge, Schlangen- oder Natterwurz), früher als schweisstreibendes Mittel, auch als Mittel gegen Fieber, rote Ruhr und selbst die Pocken und Pest gebraucht.

27. *Borrago* (*B. officinalis* L., gebräuchlicher Borretsch, Gurkenkraut); Abkochungen von der Wurzel, den Blättern und Blüten hielt man für dienlich bei Ohnmachten; sie sollten auch das Blut reinigen. Die Blumen zählte man zu den „herzstärkenden“; neben ihnen galten noch als herzstärkend: Ochsenzungenblüten, Veilchen und Rosen.

28. *Botrys* (*Chenopodium botrys* L., eichenblättriger Gänsefuss oder Traubenkraut), eine in Südeuropa heimische Pflanze, die bei Engbrüstigkeit und gegen Husten gebraucht wurde; in den Apotheken wurde aus ihr auch ein medizinisches Wasser destilliert.

29. *Brassica capitata, crispa, cauliflora et sabauda*, verschiedene Varietäten des Kohls, nämlich Kopf-, Welsch- und Blumenkohl. Kohl wurde im Altertume arzneilich verwendet und man schrieb ihm zwei entgegengesetzte Eigenschaften zu, nämlich die Kraft, den Leib zu öffnen und anzuhalten; ein Satz der Salernitanischen Schule lautete: „Der Saft vom Kohl laxiert, seine Substanz aber hält an.“

30. *Calamintha* (*C. Acinos Clairv.*, gem. Bergminze, Frauenminze); dieselbe sollte den Appetit erregen; man verwendete sie auch zu Bädern.

31. *Calcatrippa* (*Centaurea calcitrapa* L., distelartige Flockenblume